

**Beweissicherung und Monitoring „Brut- und Gastvögel
Pagenwerder“ im Rahmen des Projektes „Ausbau der
Zufahrt zum Seehafen Rostock“
- Untersuchungsjahr 2004 -**

Bearbeitet von:

Dr. Hans Wolfgang Nehls

Im Auftrag von:

Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund

Rostock, Oktober 2004

Beweissicherung und Monitoring „Brut- und Gastvögel Pagenwerder“ im Rahmen des Projektes „Ausbau der Zufahrt zum Seehafen Rostock“ - Untersuchungsjahr 2004 -

Inhalt:

1.0. Einleitung	2
2.0. Material und Methoden	2
3.0. Ergebnisse	3
3.1. Brutvögel	3
3.2. Gastvögel	6
4.0. Wertung der Ausgleichsmaßnahme	9
5.0. Literatur	10
6.0. Anhang (Abbildungen und Karten)	12

1.0. Einleitung

Die neue Insel Pagenwerder (nachfolgend Neuer Pagenwerder genannt) wurde im Sommer 1999 als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme für den im Zuge des Ausbaus der Zufahrt zum Seehafen Rostock erfolgten Rückbau der Mittelmole fertiggestellt. Die Insel stand damit erstmals im Jahr 2000 den Seevögeln, die früher die Mittelmole als Brutplatz genutzt hatten, zur Verfügung und wurde auch sofort besiedelt (NEHLS 2000). Da die Besiedlung neu entstandener Flächen erst nach längerer Zeit ein gewisses Endstadium erreicht und sich bis dahin Veränderungen qualitativer und quantitativer Art vollziehen, die von verschiedenen Faktoren abhängig sind, wie insbesondere der Vegetationssukzession (hier von einer kahlen Sandfläche zu einer fast geschlossenen dichten und hohen Pflanzendecke), waren Brutvogelkartierungen auch in den folgenden Jahren erforderlich. Sie wurden 2002 (NEHLS 2002) und 2004, dem 5. Jahr nach Fertigstellung, durchgeführt. Parallel dazu wurde der Brutvogelbestand auf der kleinen alten Insel Pagenwerder erfaßt.

2.0. Material und Methoden

Die Brut- und Gastvögel wurden auf beiden Inseln während der Brutzeit, dem Ende der Heimzug- und ersten Hälfte der Wegzugzeit von Ende April bis zum 1. Oktober kartiert.

Die Kontrollen erfolgten in der ersten Tageshälfte zwischen 7.00 und 12.00 Uhr MESZ wie auch in den Vorjahren durch Nestersuche und Markierung mit Pflöcken.

Die Überfahrten zur Insel fanden mit einem Schlauchboot des Tonnenhofes statt, insgesamt an 14 Tagen: 23.4., 30.4., 10.5., 17.5., 28.5., 6.6., 13.6., 29.6., 24.7., 3.8., 26.8., 3.9., 10.9. und 1.10.2004. Die fast vierwöchige Unterbrechung von Ende Juni bis Ende Juli war bedingt durch eine Werfliegezeit des Bootes vom Tonnenhof. Die Kontrollen wurden wieder mit Herrn S. Müller bzw. durch ihn allein durchgeführt.

Wegen der gegenüber 2002 noch dichteren und höheren Vegetation (z.T. hohe und dichte Krautbestände) war das Auffinden der Gelege an manchen Stellen weiter erschwert und erforderte einen noch größeren Zeitaufwand. So war es auch nicht möglich, alle Nester einiger Entenvogelarten zu finden (Abb. 2 – 7).

3.0. Ergebnisse

Gegenüber 2002 waren wieder Bestandsveränderungen feststellbar. Die Gesamtzahl der Brutpaare (BP) auf dem Neuen Pagenwerder hatte sich weiter auf ca. 842 (2002: 650 BP) erhöht. Das entspricht einer Dichte von 84 BP/ha. Die mit Abstand dominierende Art war wieder die Silbermöwe (2002: 520 BP, 2004: 690 BP). Bemerkenswert ist vor allem das weitere Anwachsen der Flußseeschwalbenkolonie von 70 (2002) auf 84 BP.

Neu angesiedelt haben sich inzwischen zwei Arten, Brandgans und Heringsmöwe. Dagegen verlief die Bestandsentwicklung der Regenpfeifer negativ, sicher infolge des Habitatverlustes durch das Zuwachsen freier Sandflächen. Ohne Singvögel wurden auf dem Neuen Pagenwerder bisher 15 Arten als Brutvögel festgestellt (Tab. 1).

Die Anzahl der Gastvogelarten ist mit Sicherheit höher, als es die Nachweise zeigen. Sie rasten oft nur kurze Zeit auf oder bei der Insel und ihre Feststellung bleibt wegen der relativ wenigen Kontrolltage in den Zugperioden dann mehr oder weniger zufällig. Darüber hinaus muß mit weiteren Arten im Winterhalbjahr gerechnet werden.

Gegenüber den Listen von 2000 und 2002 wurden einige Arten neu nachgewiesen. Die weiten Krautbestände auf der Insel werden zunehmend von Singvögeln zur Nahrungsrast genutzt, die Watvögel fressen überwiegend am Strand mit Windwattanteil in der Ostbucht.

Ab August wurde auf dem Neuen Pagenwerder ein Mink (*Mustela vison*) festgestellt. Ob er die Insel auch zur Brutzeit besuchte und ihm eventuell auch Jungvögel zum Opfer gefallen sind, konnte nicht beobachtet werden (Abb. 8).

3.1. Brutvögel

Höckerschwan (*Cygnus olor*):

Gegenüber 2002 wurde eine Zunahme um 6 BP auf dem Neuen Pagenwerder registriert. Die Schwäne brüteten hier wieder verstreut über die ufernahen Bereiche der ganzen Insel, etwas dichter im Bereich des Ostufers, da sie hier am flachen Strand bessere Ausstiegsmöglichkeiten vorfinden (fehlender Steindamm).

Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*):

Das alte Paar war während der Brutzeit anwesend, doch konnte kein Brutnachweis erbracht werden. Ein Brutversuch mit Gelegeverlust kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Brandgans (*Tadorna tadorna*):

Nachdem 2003 durch S. MÜLLER fünf künstliche Bruthöhlen angelegt wurden, brütete ein Paar 2004 in einer dieser Höhlen (Abb. 1).

Schnatterente (*Anas strepera*):

Die Art war nach wie vor mit nur einem BP auf dem alten Pagenwerder vertreten. Eine zukünftige Besiedlung auch des Neuen Pagenwerder ist durchaus möglich.

Stockente (*Anas platyrhynchos*):

Die Art findet auf dem Neuen Pagenwerder infolge der dichten Vegetation zunehmend mehr Brutmöglichkeiten, allerdings war hier das Auffinden aller Nester aus Zeitgründen nicht möglich. Gegenüber 2002 hat sich der Bestand hier verdoppelt. Die Stockenten nisten im Kraut und Gras meistens nicht allzu fern vom Ufer verstreut auf der ganzen Insel. Mit einer weiteren Zunahme wird gerechnet.

Mittelsäger (*Mergus serrator*):

Auch bei dieser sehr versteckt im dichten Kraut und Schilf nistenden Art war das Auffinden aller Gelege nicht möglich. Aufgrund der Beobachtungen von Altvögeln und einiger Gelegefunde wird der Bestand beider Inseln auf maximal 10 BP geschätzt und entspricht damit etwa der Größe der Vorjahre. Auf dem Neuen Pagenwerder befanden sich die gefundenen Gelege in der Nähe des Nord- und Südufers.

Blässralle (*Fulica atra*):

Von dieser früher lediglich auf dem alten Pagenwerder brütenden Rallenart nistete 2004 ein Paar an der Nordostecke des Neuen Pagenwerder. Der Gesamtbestand ist leicht angewachsen.

Tabelle 1: Brutvögel (BP) auf dem Pagenwerder und Neuen Pagenwerder im Jahr 2004 (zum Vergleich Brutbestand 2002 in Klammern). Gefährdungsgrad der Arten laut Roten Listen für Mecklenburg-Vorpommern (M-V), Rostock (HRO) und Ostsee (1= vom Aussterben bedroht, 2= stark gefährdet, 3= gefährdet, 4 bzw. P= potentiell gefährdet, I= Vermehrungsgast, D= Status unzureichend bekannt)

Nr.	Arten	Pagenwerder	Neuer Pagenwerder	Summen	Rote Listen		
					M-V	HRO	Ostsee
1	Höckerschwan <i>Cygnus olor</i>	7 (6)	18 (12)	25 (18)			
2	Nilgans <i>Alopochen aegyptiacus</i>	- (-)	1? (1)	1? (1)			
3	Brandgans <i>Tadorna tadorna</i>	- (-)	1 (-)	1 (-)		2	
4	Schnatterente <i>Anas strepera</i>	1 (1)	- (-)	1 (1)	2		D
5	Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	ca. 10 (ca. 13)	ca. 15 (7)	ca. 25 (ca. 20)			
6	Mittelsäger <i>Mergus serrator</i>	max. 5 (ca. 5)	max. 5 (5)	max. 10 (ca.10)	3	3	3
7	Blässralle <i>Fulica atra</i>	3 (2)	1 (-)	4 (2)			
8	Mantelmöwe <i>Larus marinus</i>	- (-)	4 (1)	4 (1)	I	I	I
9	Silbermöwe <i>Larus argentatus</i>	60 (ca.100)	690 (520)	750 (ca. 620)			
10	Heringsmöwe <i>Larus fuscus</i>	- (-)	1 (-)	1 (0)	4		
11	Sturmmöwe <i>Larus canus</i>	1 (-)	- (4)	1 (4)			
12	Lachmöwe <i>Larus ridibundus</i>	- (-)	ca. 20 (23)	ca. 20 (23)			
13	Flusseeschwalbe <i>Sterna hirundo</i>	- (-)	84 (70)	84 (70)	3	1	3
14	Austernfischer <i>Haematopus ostralegus</i>	- (-)	2 (2)	2 (2)	3	1	3
15	Sandregenpfeifer <i>Charadrius hiaticula</i>	- (-)	- (3)	- (3)	3	2	3
16	Flussregenpfeifer <i>Charadrius dubicus</i>	- (-)	1 (2)	1 (2)	4	3	P
	Summe der BP	ca. 87 (ca. 128)	ca. 842 (650)	ca. 929 (ca. 778)			

Mantelmöwe (*Larus marinus*):

Wie schon vorher vermutet, nahm der Mantelmöwenbestand auf dem Neuen Pagenwerder zu und ist hier jetzt mit 4 BP bereits häufiger als früher auf der Mittelmole (2 BP). Die Mantelmöwen brüteten zwischen den Silbermöwen im Nord- (3 BP) und Südteil (1 BP) der Insel. Das Brutvorkommen ist neben der Heuwiese (Rügen) das größte in Mecklenburg-Vorpommern.

Silbermöwe (*Larus argentatus*):

Die stetige Bestandszunahme auf jetzt insgesamt 750 BP ist im Hinblick auf den Schutz der anderen Arten nicht erwünscht, aber unvermeidbar. In welchem Maß Eier und Junge kleinerer Arten, wie Seeschwalben oder auch Entenvögel, infolge Prädation durch Silbermöwen bereits gefährdet sind, ließ sich während der Inselbesuche nicht ermitteln.

Die Verteilung der BP auf dem Neuen Pagenwerder war bei entsprechend größerer Dichte wie in den Vorjahren: Brut auf der gesamten Inselfläche mit einer Verringerung der Dichte von Norden zum Südteil hin. Dünner besiedelt war außerdem der flache Bereich am Ostufer. Eine weitere Abwanderung vom weniger zur Brut geeigneten alten Pagenwerder zum Neuen Pagenwerder konnte festgestellt werden (s. Tab. 1).

Die Dichte auf dem Neuen Pagenwerder betrug 75 BP/ha, der Anteil der Silbermöwen am gesamten Brutvogelbestand 82%.

Heringsmöwe (*Larus fuscus*):

Eine zukünftige Ansiedlung der Heringsmöwe wurde bereits 2002 vermutet, da zur Brutzeit Altvögel auf dem Neuen Pagenwerder beobachtet wurden. 2004 brütete ein Paar zwischen den Silbermöwen im Zentrum der Insel. Dabei handelt es sich um den ersten Brutnachweis dieser Art im Stadtkreis und gegenwärtig wahrscheinlich um den einzigen Brutplatz an der deutschen Ostseeküste (aktuelle Angaben aus anderen Gebieten liegen noch nicht vor).

Sturmmöwe (*Larus canus*):

Der Neue Pagenwerder wurde von dieser Art, möglicherweise wegen der hohen Silbermöwendichte, wieder verlassen, nachdem sich 2002 bereits 4 Paare angesiedelt hatten. 2004 brütete lediglich 1 Paar auf einem Seezeichen nahe dem alten Pagenwerder.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*):

Lachmöwen nisteten erstmals 2002 auf dem Neuen Pagenwerder. Seitdem hielt sich die kleine Kolonie am Ostufer konstant mit etwa 20 BP bei den Flußseeschwalben.

Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*):

Die Bestandsentwicklung der Kolonie in der spärlichen Vegetation nahe dem Ostufer zeigte weiterhin einen positiven Trend (auf jetzt 84 BP). Nach der Silbermöwe ist es die zweithäufigste Art auf dem Neuen Pagenwerder bzw. im gesamten Gebiet. Es handelt sich gleichzeitig um die einzige Kolonie der Art im Küstengebiet zwischen Wismar und dem Barther Bodden.

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*):

Mit 2 BP blieb der Bestand unverändert. Beide Paare brüteten an der Ostseite des Neuen Pagenwerder in der Nähe des Strandes. Eine wesentliche Zunahme ist nicht zu erwarten, da das Nahrungshabitat für diese Art auf den Inseln nicht optimal und zu kleinflächig ist.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*):

Nachdem sich bereits bis zu 3 Paare auf dem Neuen Pagenwerder angesiedelt hatten, blieb die Art 2004 als Brutvogel aus. Da Mitte Mai ein balzendes Paar beobachtet wurde, ist ein Brutversuch jedoch nicht völlig auszuschließen. Als Hauptursache für das Verschwinden darf man die Vegetationsentwicklung und das Fehlen größerer mehr oder weniger freier Sandflächen annehmen. Aber auch die dichte Silbermöwenbesiedlung verhindert sehr wahrscheinlich die Ansiedlung dieser kleinen Bodenbrüterart.

Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*):

Die Anzahl der BP ging von 2 im Jahr 2002 auf 1 zurück. Das Paar brütete an der Ostseite des Neuen Pagenwerder. Die Gründe für die Abnahme sind auch bei dieser Art die für den Sandregenpfeifer geschilderten, ein völliges Verschwinden ist zu befürchten.

Weitere Brutvogelarten (Singvögel):

Die Erfassung dieser Arten erfolgte durch Beobachtungen, nicht durch Nestfunde.

Bachstelze (*Motacilla alba*):

Wie auch schon 2002 brüteten auf dem Neuen Pagenwerder 2 – 3 Paare.

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*):

Maximal 4 BP besiedelten die dichten Schilfbestände auf dem alten Pagenwerder.

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*):

Die inzwischen höhere Vegetation und schütterten Schilfbestände auf dem Neuen Pagenwerder bieten der Rohrammer geeignete Bruthabitate. Nach den Beobachtungen lag die Zahl der BP etwa zwischen 5 und 10.

3.2. Gastvögel

Auf dem Neuen Pagenwerder und den angrenzenden Wasserflächen des Breitlings wurden regelmäßig Gastvögel beobachtet, die dort Nahrung suchten oder ruhten. Insgesamt konnten 2004 53 Arten als Gastvögel registriert werden, einschließlich weiterer 2000 und 2002 festgestellter ergibt sich eine Gesamtzahl von 62 Arten.

Während der 14 Inselkontrollen 2004 wurden folgende Gastvogelarten beobachtet (* = neu gegenüber 2000 und 2004):

1. Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)
2. Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)
3. Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)
4. Graureiher (*Ardea cinerea*)*
5. Höckerschwan (*Cygnus olor*)
6. Trauerschwan (*Cygnus atratus*)*
7. Nonnengans (*Branta leucopsis*)
8. Graugans (*Anser anser*)*
9. Brandgans (*Tadorna tadorna*)
10. Schnatterente (*Anas strepera*)
11. Stockente (*Anas platyrhynchos*)
12. Krickente (*Anas crecca*)
13. Pfeifente (*Anas penelope*)
14. Löffelente (*Anas clypeata*)
15. Reiherente (*Aythya fuligula*)
16. Schellente (*Bucephala clangula*)
17. Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)*

18. Turmfalke (*Falco tinnunculus*)*
19. Bläßralle (*Fulica atra*)
20. Austernfischer (*Haematopus ostralegus*)
21. Kiebitz (*Vanellus vanellus*)*
22. Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*)*
23. Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*)
24. Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*)
25. Großbrachvogel (*Numenius arquata*)
26. Regenbrachvogel (*Numenius phaeopus*)*
27. Pfuhlschnepfe (*Limosa lapponica*)
28. Bekassine (*Gallinago gallinago*)*
29. Rotschenkel (*Tringa totanus*)
30. Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*)
31. Steinwälzer (*Arenaria interpres*)*
32. Knutt (*Calidris canutus*)*
33. Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*)
34. Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*)
35. Mantelmöwe (*Larus marinus*)
36. Heringsmöwe (*Larus fuscus*)
37. Sturmmöwe (*Larus canus*)
38. Lachmöwe (*Larus ridibundus*)
39. Brandseeschwalbe (*Sterna sandvicensis*)
40. Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*)
41. Ringeltaube (*Columba palumbus*)*
42. Eisvogel (*Alcedo atthis*)*
43. Feldlerche (*Alauda arvensis*)*
44. Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)*
45. Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)*
46. Bachstelze (*Motacilla alba*)
47. Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)*
48. Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)*
49. Singdrossel (*Turdus philomelos*)*
50. Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*)
51. Star (*Sturnus vulgaris*)*
52. Bluthänfling (*Acanthis cannabina*)*
53. Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)*

Kurzkomentare zum Vorkommen der einzelnen Arten:

Lappentaucher (*Podicipedidae*)

Zur Wegzugzeit im September/Okttober rasteten an den Inseln in zunehmender Zahl (am 1.10. mind. 12 Expl.) Zwergtaucher und 3 Haubentaucher (1.10.).

Kormorane (*Phalacrocoridae*)

Nichtbrütende Kormorane (bis zu 300 Expl.) halten sich ganzjährig im Breitling auf und nutzen den Neuen Pagenwerder zum Ruhen und Schlafen. Zunehmend wird dazu auch die neue Mole des Marinehafens genutzt.

Reiher (*Ardeidae*)

Am 29.6. hielt sich ein Graureiher auf dem Neuen Pagenwerder auf.

Entenvögel (*Anatidae*)

Auf dem Breitling bzw. in ufernahen Flachgewässern an den Inseln halten sich ganzjährig etwa bis zu 300 nichtbrütende Höckerschwäne (im Winter oft mehr) auf, die dort Nahrung suchen. Ein Trauerschwan wurde im Frühjahr beobachtet und im Sommer tot auf der Insel gefunden (bei dieser australischen Art handelt es sich um einen Vogel, der aus einer Haltung stammt, bzw. um einen Nachkommen von Haltungsvögeln). Im Mai und Juni wurden bis zu 4 Graugänse an den Inseln beobachtet, im Mai auch bis zu 6 Nonnengänse. Außer dem BP der Brandgänse hielten sich im Mai und Juni bis zu 3 weitere Paare dort auf.

Von den Gründelentenarten konnten im Frühjahr und Sommer bis zu 6 Schnatterenten, bis zu 100 Stockenten und am 1. Oktober 10 Krickenten beobachtet werden, außerdem im Frühjahr 10 - 20 und ab September bis zu 100 Pfeifenten. Eine Löffelente wurde am 3. September registriert. Reiherenten wurden ab Ende Juli festgestellt, maximal 22 Expl.. Ab Mitte Juni waren regelmäßig bis zu 10 Schellenten in Inselnähe tauchend zu beobachten.

Greifvögel (*Falconiformes*)

Ab Ende August wurden auf der Insel Seeadler (1 ad. Paar, und 1 jüngerer Vogel) angetroffen, wahrscheinlich das Brutpaar aus dem nahen Revier Schnattermann. Zweimal erschienen (einmal rüttelnd) über der Insel Turmfalken auf Nahrungssuche.

Rallen (*Rallidae*)

An und zwischen den beiden Inseln liegen ständig Trupps von Bläßrallen, im Frühjahr 30 – 200, ab August bis Anfang Oktober dann bis zu 1000 Individuen.

Watvögel (*Charadrii*)

Festgestellt wurden 15 rastende Arten, in der Regel im Spülsaum der Ostbucht Nahrung suchend.

Austernfischer: außer den Brutvögeln rasteten am 13. Juni 2 Expl..

Kiebitz: im September und am 1. Oktober je einmal 2 und 8 Expl. rastend, sonst größere Trupps überfliegend (ziehend).

Kiebitzregenpfeifer: 2 am 17. Mai rastend.

Sandregenpfeifer: im Frühjahr mehrfach 1 – 2 Vögel, im August/September bis zu 12 Expl. rastend.

Flußregenpfeifer: am 10. Mai außer dem BP 2 weitere Vögel rastend.

Großbrachvogel: Ende Juni bis 1. Oktober mehrfach bis zu 5 Expl. rastend.

Regenbrachvogel: am 26. August 6 Durchzügler.

Pfuhlschnepfe: am 26. August 1 Expl. rastend.

Bekassine: am 10. September 2 rastende Vögel.

Rotschenkel: im August und September mehrfach bis zu 4 rastende Vögel.

Flußuferläufer: im Mai und ab August ständig bis zu 10 meistens an den Steinpackungen Nahrung suchende Vögel.

Steinwälzer: einer rastete am 26. August.

Knutt: 2 rasteten am 10. Mai, je 1 am 26. August und 3. September.

Alpenstrandläufer: Von Ende Juli bis Mitte September mehrfach bis zu 15 Nahrung suchende Vögel.

Zwergstrandläufer: je 2 am 26. August und 3. September.

Möwenvögel (*Laridae*)

Silbermöwen sind hier nicht gesondert erwähnt, da es sich i.d.R. um Brutvögel gehandelt hat, aber auch Nichtbrüter rasten besonders nach der Brutzeit auf der Insel.

Außer den Brutvögeln wurden auf dem Neuen Pagenwerder regelmäßig bis zu 10 immature Mantelmöwen ruhend angetroffen, außerdem Mitte Mai auch zweimal je 5 bzw. 3 Heringsmöwen.

Eine Sturmmöwe hielt sich am 10. Mai auf dem Neuen Pagenwerder auf und Lachmöwen rasteten nach der Brutzeit vereinzelt.

Am 3. August jagten 2 Brandseeschwalben über dem angrenzenden Wasser und 1 Flußseeschwalbe erschien am 10. September.

Tauben (*Columbidae*)

Am 10. September rastete 1 Ringeltaube auf dem Neuen Pagenwerder.

Eisvögel (*Alcedinidae*)

Am 1. Oktober fischte 1 Eisvogel von der Steinpackung aus.

Sperlingsvögel (*Passeriformes*)

Feldlerche: 1 am 3. September rastend.

Rauchschwalbe: nach der Brutzeit regelmäßig über der Insel jagend oder ziehend.

Wiesenpieper: am 10. September und 1. Oktober rastete jeweils mindestens 1 Expl. auf dem Neuen Pagenwerder.

Bachstelze: außer den Brutvögeln waren ab August mehrfach rastende Bachstelzen anzutreffen.

Braunkehlchen: am 3. September rasteten mindestens 20 Expl. auf dem Neuen Pagenwerder.

Steinschmätzer: am 10. September rastete 1 Expl. auf dem Neuen Pagenwerder.

Singdrossel: am 1. Oktober 1 Expl. rastend auf dem Neuen Pagenwerder.

Nebelkrähe: Während der gesamten Untersuchungszeit besuchten 2 Nebelkrähen den Neuen Pagenwerder, die hier versuchten, neben Aas auch Jungvögel oder Eier zu erbeuten (Erfolg?).

Star: ständiger Nahrungsgast auf dem Neuen Pagenwerder, nach der Brutzeit in Trupps bis zu 250 Expl..

Bluthänfling: Nahrungsgast auf dem Neuen Pagenwerder ab September in Trupps bis zu 100 Expl..

Rohrhammer: außer den Brutvögeln ab August ständig rastende Durchzügler, meistens 5 – 10 Expl..

4.0 Wertung der Ausgleichsmaßnahme

Bereits im ersten Jahr nach der Fertigstellung des Neuen Pagenwerder, einer 10 ha großen aufgespülten Insel als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme für die abgerissene Mittelmole (ein Seevogelbrutplatz), wurde der Erfolg der Maßnahme deutlich. In den folgenden Jahren gewann der neue Brutplatz zunehmend an Bedeutung (NEHLS 2000; 2002), so dass festgestellt werden kann, dass die Zielstellung des Vorhabens voll erreicht worden ist.

Die Entwicklung des Bestandes zeigt, dass die Besiedlung des Neuen Pagenwerder sowohl in qualitativer wie quantitativer Weise noch nicht abgeschlossen ist. In der Saison 2004 brüteten auf dem Neuen Pagenwerder bereits etwa viereinhalbmal soviel See- und Küstenvögel wie Mitte der 1990er Jahre auf der Mittelmole.

Aus Sicht des Naturschutzes ist außer der Umsiedlung der Silbermöwen und anderer Arten besonders die Tatsache von Bedeutung, dass auf der Neuen Insel auch andere stärker gefährdete Arten einen Brutplatz fanden, die früher auf der Mole nicht oder in nur geringer Zahl brüten konnten. Hier muß vor allem die Flußseeschwalbe erwähnt werden. Während auf der Mole um 1995 9 Brutvogelarten registriert werden konnten, waren 2004 auf dem Neuen

Pagenwerder 12 Arten. Nur der Gänsesäger siedelte sich nicht wieder an, da ihm die zahlreichen Höhlen der zerfallenden Mole fehlen (Tab. 2).

Ferner muß berücksichtigt werden, dass der alte Pagenwerder während der letzten Jahrzehnte als Brutplatz ständig an Bedeutung verloren hat, da sich seine Fläche durch Erosion der Uferzonen ständig verkleinert, große Teile mit dichtem Schilf bestanden sind und bei Hochwasser überflutet werden. Somit stellt der Neue Pagenwerder auch für diese Brutinsel einen wichtigen Ersatz dar.

Tabelle 2: Brutbestandsvergleich Mittelmole um 1995 und Neuer Pagenwerder 2004 (Trend: + etwa gleiche Bestandsgröße, ++ Bestand größer, +++ Bestand wesentlich höher, N neue Brutvogelart, vorher nicht auf der Mole, 0 keine Ansiedlung)

	Art	Mittelmole	Neuer Pagenwerder	Trend
1	Höckerschwan	1	18	++
2	Nilgans	-	1?	N
3	Brandgans	N -	1	
4	Stockente	1	ca. 15	++
5	Mittelsäger	mind. 3	max. 5	+
6	Gänsesäger	1	0 -	
7	Mantelmöwe	2	4	++
8	Heringsmöwe	N -	1	
9	Silbermöwe	ca. 170	690	+++
10	Blässralle	N -	1	
11	Sturmmöwe	3	0 -	
12	Lachmöwe	-	ca. 20	N
13	Flussseeschwalbe	2	84	+++
14	Austernfischer	+ 1	2	
15	Sandregenpfeifer	-	(2002: 3) -	N
16	Flussregenpfeifer	N -	1	
Summe		ca. 184	ca. 842	+++

Wie erwartet, fand eine schnelle Besiedlung der Spülfläche mit Pflanzen statt, die einen ständig zunehmenden Bedeckungsgrad zeigte. Gegenwärtig sind nur noch sehr kleine freie Sandflächen vorhanden. Dadurch werden einerseits die Brutmöglichkeiten für einige Arten (Regenpfeifer) stark eingeschränkt, andererseits aber entstehen auch neue für andere (Entenvögel).

Pflegemaßnahmen machten sich allerdings wegen der Ansiedlung zahlreicher Sanddorn- und Weidenbüsche erforderlich. Da die Insel mit hoher Wahrscheinlichkeit im Laufe der Jahre verbuschen würde, mußten die Jungpflanzen herausgezogen werden.

Abschließend kann festgestellt werden, dass solche Aufspülungen neuer Inseln – wo es möglich ist – hervorragend geeignet sind, neue Brutplätze für Seevögel zu schaffen.

5.0. Literatur (Gesamtliste)

BRENNING, U., R. K. BERNDT, W. EICHSTÄDT, W. KNIEF, H. SCHRÖDER, D. SELLIN & B. STRUWE-JUHL (1996): Rote Liste der Vogelarten des deutschen Meeres- und

Küstenbereiches der Ostsee. – Schr.-R. f. Landsch. pflege. Nat. Schutz 48: 95-104. Bonn-Bad Godesberg.

GRAUMANN, G. & S. MÜLLER (1982): Der Pagenwerder – eine schutzwürdige Insel im Rostocker Breitling. Natur und Umwelt Rostock, Heft 3, 44-51.

HANSESTADT ROSTOCK (Hrsg.) (1999): Rote Liste der Brutvögel der Hansestadt Rostock. Presseamt Hansestadt Rostock.

KLAFS, G. & J. STÜBS (Hrsg.) (1987): Die Vogelwelt Mecklenburgs. 3. Aufl., Jena.

NEHLS, H. W. (2000): Beweissicherung und Monitoring „Brutvögel Pagenwerder“ im Rahmen des Projektes „Ausbau der Zufahrt zum Seehafen Rostock“ – Untersuchungsjahr 2000. Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund.

NEHLS, H.W. (2002): Beweissicherung und Monitoring „Brut- und Gastvögel Pagenwerder“ im Rahmen des Projektes „Ausbau der Zufahrt zum Seehafen Rostock“ – Untersuchungsjahr 2002. Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund.

PLATH, L. (1975): Die Breitlingsinsel Pagenwerder – ein weiterer Seevogelbrutplatz an der mecklenburgischen Ostseeküste. Naturschutzarb. Meckl. 18, Heft 2-3, 30-31.

PLATH, L. (1976): Die Vögel der Stadt Rostock (Nonpasseres). Rostock.

UMWELTMINISTERIN DES LANDES MECKLENBURG-VORPOMMERN (Hrsg.) (1992): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Mecklenburg-Vorpommerns. Umweltministerium Schwerin.

6.0. Anhang

Abb. 1: Neuer Pagenwerder 2004, Bruthöhle für Brandgänse

Abb. 2: Neuer Pagenwerder 2004, Windwatt in der Ostbucht. Nahrungsgebiet für Regenpfeifer und andere Watvögel.

Abb. 3: Neuer Pagenwerder 2004, Vegetationsbedeckung im Westteil der Insel.

Abb. 4: Neuer Pagenwerder 2004, Rest-Sandfläche im Südwesten der Insel.

Abb. 5: Neuer Pagenwerder 2004, dichte Staudenfluren an der Südostecke. Brutgebiet für Mittelsäger und Stockenten.

Abb. 6: Neuer Pagenwerder 2004, spärliche Vegetation im Ostuferbereich. Brutgebiet für Seeschwalben und Regenpfeifer.

Abb. 7: Neuer Pagenwerder 2004, spärliche Vegetation im Zentrum der Insel.
Hauptbrutgebiet für Großmöwen.

Abb. 8: Neuer Pagenwerder 2004, Fährte vom Mink im Ufersaum. Alle Fotos Verfasser

Karte 1: Brutverbreitung von Heringsmöwe (X), Lachmöwe (...) und Flußseeschwalbe (---)
auf dem Neuen Pagenwerder

Karte 2: Brutverbreitung von Austernfischer (X), Flußregenpfeifer (O) und Mittelsäger (---)
auf dem Neuen Pagenwerder

